

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304199

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Oederan, Stadt

Anschrift Schulgasse 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Oederan * 19a

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; barockes Bürgerhaus mit authentisch erhaltener Innengestaltung von großer baugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Vermutlich in der 2. Hälfte des 18. Jh. erbaut. Anfang des 19. Jh. befand sich das Gebäude mit der damaligen Ortslisten-Nummer 43 im Besitz der Textilfabrikanten Christian Fürchtegott und August Friedrich Ferdinand Fiedler. Beide waren Söhne von Gabriel Fiedler, Bürgermeister und Co-Inspektor in Oederan, welcher 1804 verstarb. Es wäre also denkbar, dass dieses Gebäude ursprünglich diesem gehört hat. Es handelt sich hierbei um ein großzügiges und für seine Erbauungszeit äußerst komfortables barockes Bürgerhaus. Äußerlich wurde es mit großer Wahrscheinlichkeit überformt und der Eingangsbereich verändert. Die Sandsteinfenstergewände des breit lagernden Baus blieben erhalten, wurden jedoch teils überputzt. Auch das originale Wand-Öffnungs-Verhältnis des Bruchsteinbaus ist erhalten geblieben. Abgeschlossen wird das Bürgerhaus durch ein hohes Satteldach mit Dachhecht, welcher ursprünglich kleiner gewesen ist oder nie vorhanden war. Im Inneren ist das Haus im Erdgeschoss quergeteilt in den Flur-, Laden- sowie Wohn- und Küchenbereich. Der Hausflur ist nach rechts verschoben. Er wird durch Kreuzgratgewölbe abgeschlossen. An ihn grenzt rechts ein ehemalige kreuzgratgewölbte Laden mit teils erhaltener Verbretterung der Wände an. Ebenfalls an der rechten Seite des Hausflurs befindet sich der Kellerzugang (das Gebäude ist teils unterkellert durch zwei parallel angeordnete Bruchsteintonnen) und das Treppenhaus. Links des Hausflurs befindet sich ein großzügiges Zimmer, dessen Fensteröffnungen sehr tief ausgebildet sind und mit gedrückten Korbbögen abschließen. Mit diesem Raum ist ein kleinerer, ebenfalls kreuzgratgewölbter Raum verbunden. An der Hofseite links vom Hausflur befindet sich der Zugang zur schwarzen Küche. Auch dieser Raum wird durch ein Kreuzgratgewölbe abgeschlossen. Die ehemals offene Esse ist heute zugesetzt, aber deutlich erkennbar. Eine dreiläufige Steintreppe führt in das Obergeschoss, deren bauzeitliche Geländer erhalten blieben. Der ehemalige Hausflur verläuft im Obergeschoss in der Mitte parallel zum First. Im Flur blieb eine sehr schöne Stuckdecke vollständig erhalten, allerdings heute durch das Einbauen von Zwischenwänden geteilt. Am Ende des repräsentativen Flurs befindet sich am Giebel eine Fensteröffnung, ebenfalls durch einen flachen Korbbogen abschließend. Bemerkenswert ist das bauzeitliche vierflüglige Kreuzstockfenster. Beiderseits des Flurs schließen Zimmer oder Salons unterschiedlicher Größe an, die teilweise ein Enfilade bildeten. Ob dies bauzeitlich schon so war, kann ohne Bauuntersuchung nicht gesagt werden. Ein Teil dieser Räume weist noch originale Stuckdecken auf. Vom Hausflur besteht auch eine Verbindung zum Seitengebäude, welches aber mit großer Wahrscheinlichkeit später als das Wohnhaus gebaut wurde. Um 1800 dürften diese Hintergebäude jedoch bereits vorhanden gewesen sein. Eine dreiläufige Holztreppe führt schließlich in das bewohnbare Dachgeschoss und eine zweiläufige gewendelte Holztreppe in das 2. Dachgeschoss. Hier befinden sich zahlreiche Holzverschläge. Der Dachstuhl wurde vermutlich um 1900 komplett neu aufgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte dann auch der Ausbau des Dachgeschosses mit Wohnungen bzw. Schlafkammern.

Als vermutlich ehemaliges Wohnhaus der beiden Fabrikanten Christian Fürchtegott und August Friedrich Ferdinand Fiedler und vermutliches Wohnhaus des ehemaligen Oederaner Bürgermeisters Gabriel Fiedler kommt dem Wohnhaus Schulgasse 4 eine außerordentlich große stadtgeschichtliche Bedeutung zu. Durch die große Authentizität des Bauwerks, das äußere Erscheinungsbild und die Innenausstattung gleichermaßen betreffend, wird das Bauwerk zum eindrucksvollen Zeugen barocken Wohnhausbaus in Sachsen, so dass dem Haus eine große baugeschichtliche Bedeutung beizumessen ist.

LfD/2012

Datierung 2. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)

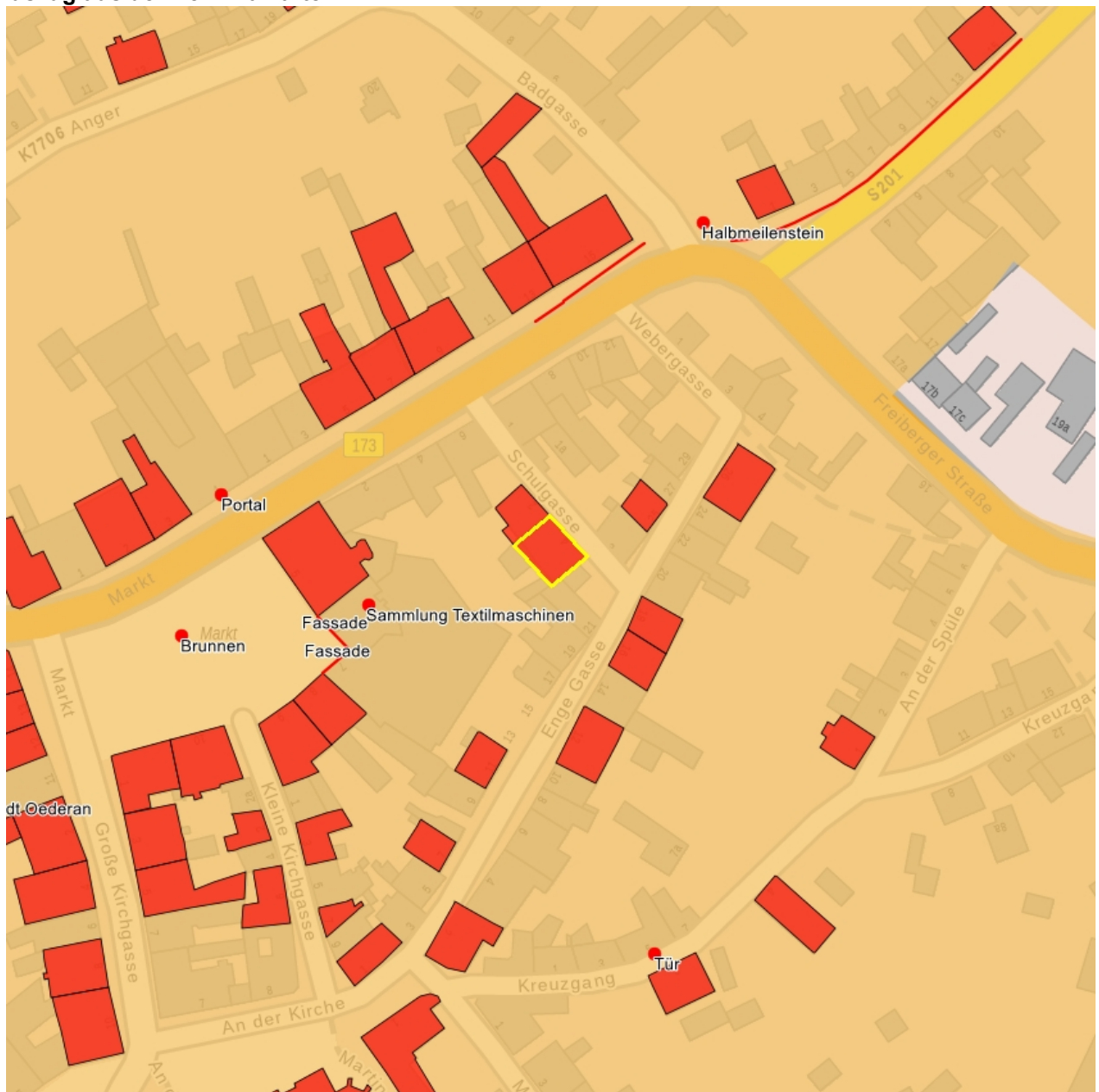
Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304199 A
2012
Koch, Ditte
Wohnhaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

